Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Stadtvogtei in Berlin hat dieser Tage mit 1,927 Gefangenen den höchsten Bestand, der bisher in diesem Winter überhaupt erreicht worden ist, gehabt. Der lange Winter mit seiner Arbeitslosigkeit dürfte als die Ursache dieser Erscheinung anzusehen sein. Im Vorjahre waren um die jetzige Zeit Bau- und Erdarbeiten schon längst im Gange. Auch Plötzensee mit 2,305 Gefangenen ist z. Z. mehr wie überfüllt.

Cöpenick. Als der Post-Assistent Lohff vom Dienst zurückkehrte, gewahrte er, wie sich auf dem Eise beim Heuplatz ein Knabe und ein Mädchen belustigten. Im selben Moment brach die morsche Eisdecke durch und der Knabe versank in die Tiefe, während das Mädchen an einer Eisscholle hängen blieb. Ohne Besinnen eilte nun der Brave an die gefährliche Stelle, und es gelang ihm mit eigener Lebensgefahr, beide Kinder vom sicheren Tode des Ertrinkens zu retten.

Landsberg a. W. Der Fleischermeister Rich. Gohmert aus Gurkow war angeklagt, im Jahre 1894 im Friedeberger Kreise in sechs Fällen fremde Kühe so verletzt zu haben, daß sie sofort geschlachtet werden mußten, wodurch die Besitzer geschädigt wurden. Die Zungen waren fast in allen Fällen der Länge nach tief eingeschnitten, so daß die Kühe nichts fressen konnten. Die Qual, welche die Kühe auszustehen hatten, ist schrecklich gewesen. Der Angeklagte wurde zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt.

Provinz Pommern.

Neustettin. Einen eigenartigen Tod fand der Bursche des hiesigen Bezirkscommandeurs. Derselbe hatte Abends zu viel gezecht und beim Zubettgehen vergessen, die Halsbinde zu lösen. Infolge unbequemer Lage verursachte die Binde solche Beschwerde, daß der Bursche während des Schlafes erstickte.

Provinz Posen.

Nakel. Einen schrecklichen Tod fand auf dem Gute Gernheim eine Greisin. Die Futtermeister J.'schen Eheleute waren zu einer Hochzeit geladen und hatten beim Fortgehen die 70 Jahre alte Schwiegermutter allein in der Wohnung zurückgelassen. Schon nach einer Stunde wurden die Eheleute von einer Nachbarin mit dem Rufe: „Die Mutter brennt!" zurückgerufen. Beim Oeffnen der Stubenthür bot sich den Eintretenden ein schauriger Anblick. Auf dem Fußboden am Ofen lag die alte Frau in hellen Flammen. Trotz ärztlicher Hilfe starb die Frau nach wenigen Stunden.

Provinz Ostpreußen.

Insterburg. Einen seltsamen Fund machte man in der Kirche zu Tempen. Unter dem Altar zeigte sich ein kleines Holzkästchen, das ein Hühnerei enthielt. Die beiliegende Urkunde läßt erkennen, daß das Ei im Jahre 1772 von einer Henne gelegt wurde, die eines Sonntags in der Kirche erschien. Als Symbol des Glücks wurde das Ei aufbewahrt. Es hat jetzt seinen alten Platz wieder erhalten.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Ein Fischerboot mit zwei Fischern, den Gebrüdern Schlimm aus Bohnsack, Familienvätern, ist auf hoher See beim Störfang verschlagen worden.

Aus dem Danziger Werder. Der Apothekenbesitzer G. zu G. Zünder, der die Apotheke daselbst erst im Herbst v. J. übernahm, hat sich vergiftet. Derselbe war unverheirathet. Seine Mutter, die am Morgen desselben Tages eine Reise angetreten hatte, konnte noch unterwegs von dem Tode ihres Sohnes benachrichtigt werden, und kehrte nach G. Zünder zurück. Was Herrn G. in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Tiegenhof. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Stadtkämmerers Ruhm, der unter dem Verdacht steht, Unterschlagungen von Geldern der Schul- und Kämmereikasse verübt zu haben. Bisher wurden 27,000 M. Fehlbetrag festgestellt. Ruhm lebte in geregelten Verhältnissen und galt als vermögend. Er genoß allgemeine Achtung, soll aber große Verluste im Spiel erlitten haben, welche er durch die unterschlagenen Gelder gedeckt hat.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Bei der dieser Tage hier abgehaltenen Prüfung für Einjährig-Freiwillige sind von 44 Examinanden nicht weniger als 32 durchgefallen.

Schkölen. In Großhelmsdorf ist der Landwirth Rudolf Buttler dadurch verunglückt, daß er, aus einer Rübenmiethe Rüben hervorholend, von der einstürzenden Erdschicht verschüttet worden ist. Von seinem hinzukommenden Knecht hat Buttler nur als Leiche herausbefördert werden können.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Zahnarzt Prof. Dr. Klenke von hier wurde von der Hildesheimer Strafkammer von der Anklage der Majestätsbeleidigung kostenlos freigesprochen. Der Angeklagte war vor längerer Zeit von der Strafkammer in Hannover wegen dieses Vergehens zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, und das Reichsgericht hatte auf eingelegte Revision die Sache vor die Hildesheimer Strafkammer verwiesen.

Emden. Nach dem Jahresbericht der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger sind an der ostfriesischen Küste im vergangenen Jahre 21 Personen gerettet worden und 488 Personen seit Bestehen der Gesellschaft.

Fallingbostel. In Düshorn erhängte sich der Gastwirth und Musikus Harms. Häuslicher Unfriede wird als Motiv der That angegeben.

Elze. Der frühere hannoversche Oberhofjägermeister, Excellenz v. Reden auf Reden bei Pattensen, ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

Provinz Schlesien.

Breslau. Den Bemühungen der hiesigen Criminalpolizei ist es gelungen, sämmtliche Verbrecher, welche sich an den in letzter Zeit hier verübten Einbrüchen betheiligt haben, zu ermitteln oder festzunehmen. Bis jetzt sind 38 Einbrecher verhaftet und überführt.

Rathenow. In Semlin ist der bei seinem Schwiegersohne, dem Zimmermann Rapsch, wohnende 75jährige frühere Handelsmann Walsleben in seinem von ihm allein bewohnten Zimmer verbrannt. Als Frau Rapsch gegen Abend von einem Botengang aus Rathenow zurückkehrte und nach ihrem Vater sehen wollte, fand sie diesen auf dem Fußboden seines Wohnzimmers liegend, am ganzen Körper mit gräßlichen Brandwunden bedeckt, todt vor. Wie sich das Unglück zugetragen, ist nicht aufgeklärt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Eckernförde. Ein großer Fischzug wurde jüngst hier gemacht. An einem einzigen Tage ward an Sprossen und Häringen ein Fang im Werthe von 6—7000 M. erzielt.

Eddelack. Der hiesige Postverwalter ist verhaftet worden, nachdem in der amtlichen Kassenführung zahlreiche Unrichtigkeiten festgestellt worden waren.

Eiderstedt. Der Regierungsrath Dierig, früher Landrath unseres Kreises, ist in Montreux im Alter von 38 Jahren gestorben.

Elmshorn. Der auch in weiteren Kreisen bekannte Rentier, frühere Kaufmann Herm. Lienau, feierte in völliger geistiger und körperlicher Frische seinen 90jährigen Geburtstag.

Fehmarnsund. Der Fischer Lädemann brach beim Aalstechen durch das Eis. Er wurde zwar lebend aus dem Wasser gezogen, starb aber schon auf dem Transport nach Hause.

Rheinprovinz.

Coblenz. Dieser Tage wurden der Rendant, der Buchhalter, der Magazinverwalter und der Taxator des hiesigen städtischen Pfandleihhauses verhaftet wegen Unterschleife, die seit längerer Zeit ausgeführt worden sind. Freiwillig der Polizei gestellt hat sich hier Heinrich Knopp, welcher seiner Zeit den Joh. Faler durch einen Gewehrschuß meuchlings tödtete und später aus dem Irrenhause in Andernach, wohin er zur Beobachtung seines Geisteszustandes gebracht war, entsprang.

Düsseldorf. Die Frau eines Fabrikarbeiters marterte ihren 10jährigen Stiefsohn buchstäblich zu Tode und entfloh, als ihre Unthat bekannt wurde.

Cleve. Die größte der hiesigen Margarine-Fabriken, diejenige der Firma Simon von den Bergh in Rotterdam, wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit einem Grundcapital von 19 Mill. Mark.

Saarbrücken. Der Inhaber der jedem Besucher des Spicherer Schlachtfeldes bekannten Wirthschaft „Zur Bellevue" hat sich neulich erschossen. Derselbe hinterläßt Frau und eine Anzahl kleiner Kinder.

Saarlouis. Der Kassirer Sachse des Mannesmann'schen Walzwerkes in Bous wurde wegen Unterschlagung zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Provinz Westfalen.

Iserlohn. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte einen Lotterie-Colletteur in Braunschweig, der Loose der Braunschweiger Lotterie zum Verkaufe in Iserlohn angeboten hatte, zu 1500 Mk. Geldstrafe oder einem Jahr Gefängniß. Es wurde das höchste zulässige Strafmaß ausgesprochen, weil der Angeklagte schon 24 Mal wegen des gleichen Vergehens vorbestraft ist.

Provinz Hessen-Nassau.

Biebrich. Der Durst der Menschen ist doch zu manchen Zeiten sehr groß. Dies bewies dieser Tage eine Gesellschaft von den „besseren" Ständen angehörigen sechs Herren. Dieselben saßen in schöner Gesellschaft in einem Hotel und tranken in der Zeit von 6 Uhr Abends bis 2 Uhr des Nachts zusammen 72 Flaschen Wein. Es kommen also auf den Mann zwölf Flaschen.

Flörsheim. Nicht geringes Aufsehen erregt die Verhaftung des hier wohnhaften Schreiners Drais unter dem Verdachte der Falschmünzerei.

Wiesbaden. Die Dienstmänner sind bei der Königl. Polizeidirektion um Erhöhung des seit etwa 20 Jahren unverändert gebliebenen Lohntarifs für ihre Leistungen eingekommen.

Freie Städte.

Lübeck. Wegen einer bei dem Spar- und Vorschußverein verübten Unterschlagung von 42,000 Mk. wurde der Bankbeamte Buschow verhaftet.

Bremen. Ein schweres Unglück ereignete sich auf dem Bahnkörper bei der Hemp-Straße. Der Rangiermeister Stock wurde in dem Schneegestöber von einer Rangiermaschine erfaßt, die ihm den Brustkasten eindrückte. Er war nach wenigen Augenblicken todt. Ein grausamer Zufall wollte es, daß ein Sohn des Verunglückten als Hülfsheizer auf der Maschine stand. Stock hinterläßt eine Wittwe mit dreizehn Kindern.

Meklenburg.

Güstrow. Das Schwurgericht verurtheilte die Wilderer Gebrüder Rieck wegen Mordanschlags auf den Stationsjäger Rugenstein zu acht Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust.

Laage. Ein 7jähriges Mädchen, das von einem andern Kinde auf einer Schleife die Marktstraße hinuntergezogen wurde, gerieth unter einen schweren Holzwagen, welcher ihm mit einem Hinterrade über die Brust ging. Eine Arbeiterfrau, welche das Kind retten wollte, kam ebenfalls unter das Rad und ist am Oberschenkel stark verletzt.

Malchin. Der Kürschnermeister R. hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Rostock. Die schiffbrüchige Mannschaft des in der Walfisch-Bai gestrandeten hiesigen Dampfers „Fannie", Capt. Suhr, ist in Capstadt gelandet worden. Auf ihrem Marsche, den die Besatzung des Schiffes von der Strandungsstelle nach Angra Pequena antrat, hat sie namenlose Entbehrungen ausgestanden, doch sind alle Schiffbrüchigen mit dem Leben davon gekommen.

Waren. Hier feierte der auch in weiteren Kreisen bekannte Korb- und Versflechter Leberecht Fessel sein 60jähriges Bürger- und 25jähriges Dichterjubiläum.

Thüringen.

Eisenach. Wie die „Eisenacher Zeitung meldet, ist der Spender, der zum Ankauf des Wagner-Museums 40,000 Mark unter der Bedingung hergegeben hat, daß die Sammlungen nach Eisenach kämen, der Fabrikant Leichner in Berlin.

Frankenhausen. Auf dem Kyffhäuser herrscht bereits wieder große Thätigkeit, um die Bauarbeiten des Kaiser Wilhelm-Denkmals nach Möglichkeit zu fördern. Mehr als 200 Arbeiter sind bereits eingestellt, jedoch dürfte im Laufe des Sommers die Anzahl verdoppelt werden. Für das Denkmal sind laut letzter Beitragsliste insgesammt 740,311 Mark gesammelt worden.

Lauchröden. Der Maurermeister Rimbach ist auf dem Nachhauseweg beim Uebergang über das Eis der Werra eingebrochen und unter der Eisdecke verschwunden.

Schmerbach. In der Kasseverwaltung des hiesigen Consumvereins, die vor Kurzem in andere Hände übergegangen ist, ist ein ansehnlicher Fehlbetrag festgestellt worden. Die Passiven sollen die Aktiven um 3950 Mark übersteigen. Auf welche Weise der Fehlbetrag entstanden ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Sachsen.

Dresden. Nach langer schwerer Krankheit starb Herr Professor Dr. E. Oskar Snell, Lehrer am hiesigen Kreuzgymnasium.

Annaberg. Hier wurde ein verheiratheter Schneidermeister wegen Vornahme von unsittlichen Handlungen an einem Schulmädchen unter 14 Jahren verhaftet und an das Königl. Amtsgericht abgeliefert.

Burkertsdorf. Die Familie des Gutsbesitzers Neef wird von bis jetzt nicht ermittelten Menschen arg verfolgt. Vor ungefähr drei Jahren war der erwachsenen Tochter das Gesicht mit Schwefelsäure übergossen worden, später hatte man die Familie in der Stube mit Steinwürfen bedroht, und in diesen Tagen hat man versucht, die Familie durch Explosion eines mit Pulver gefüllten Thonrohres zu verderben. Letzteres fand man Morgens mit verlöschter Zündschnur auf dem Fensterstocke der Wohnstube liegen. Das Erlöschen der Zündschnur ist jedenfalls aufgethautem Schnee zu verdanken.

Leipzig. Vor dem hiesigen Landgericht hatte sich der am 24. Mai 1859 zu Dresden geborene Pfarrer Wilhelm Richard B. wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Der unverheirathete Angeklagte war seit zwei Jahren bis zu seiner Anfangs Januar erfolgten Verhaftung in Buchheim bei Lausigk als Pfarrer angestellt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängniß.

Oelsnitz. Der k. Bezirkssteuerinspektor Karl Oskar Wolf von hier wurde vom Landgericht Plauen wegen Unterschlagung in zwei Fällen zu zwei Jahren Gefängniß und dreijährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Wolf hatte im Herbste v. J., um Schulden zu decken, einmal 100 Mark und einmal 1000 Mark der Kasse entnommen; bei einer unerwarteten Revision wurde die Unterschlagung entdeckt und Wolf verhaftet.

Löbau. In Ober-Cunersdorf hat sich der Weber und Hausbesitzer Martin, welcher in geordneten Verhältnissen lebte, infolge Schwermuth erhängt.

Pirna. Bereits seit einigen Tagen war hier das Gerücht verbreitet, daß der Bäckerei-Inhaber Schr. sich eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht habe. Als nun der Genannte selbst befragt und gleichzeitig verhaftet werden sollte, fiel er nach kurzer Verhandlung im Beisein seiner Eltern unter dem Ausruf: „Ich habe Gift genommen!" zu Boden und war kurze Zeit darauf eine Leiche, so daß der hinzugezogene Arzt nur den Tod konstatiren konnte.

Waldheim. Dieser Tage hat sich ein Sohn des in der Nähe der Dietenmühle stationirten Bahnwärters Poyt über die Brüstung des Viadukts auf die unten vorüberführende Straße gestürzt. Der Unglückliche war sofort todt.

Großherzogthum Hessen.

Bingen. Vor einiger Zeit verschwand aus Bingen der Küfermeister Schifferstein. Ueber sein Vermögen ist nunmehr das Confursverfahren eingeleitet worden. Auch Mainzer Firmen, z. B. Weinhändler, Holzhändler u. s. w., sind in Mitleidenschaft gezogen worden.

Gießen. Der hiesigen Omnibus-Gesellschaft, welche bisher mit Unterbilanz arbeitete, wurden von der Stadt 4000 Mark zur Verfügung gestellt, um den Betrieb bis 31. Dezember 1895 im bisherigen Umfange aufrecht zu erhalten.

Kastel. Bataillonsschreiber Vogt von dem Bataillonsbureau des Pionierbataillons No. 11 ist spurlos verschwunden.

Mainz. Der berüchtigte Einbrecher Dunkel wurde zu 10 Jahren, seine Ehefrau zu 17 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Oppenheim. Wittwe Rathgeber, die 74jährige Glöcknerin des in der Vorstadt befindlichen Glockenthurms wurde neulich Morgens nach dem Fünfläuten todt an den Stufen der vom Thurm nach der Straße führenden Treppe aufgefunden. Ein Schlaganfall hat dem Leben der alten Frau, die ihren Glöcknerdienst 44 Jahre lang versah, ein Ende gemacht.

Bayern.

München. Hier feuerte der 24jährige Student der Philologie Martin Niederhuber, der Sohn wohlhabender Bauersleute in Schwarzenbach im Rotthal, auf die Tochter Rosa seines am Isarthorplatz wohnenden Onkels. Zwei Schüsse gingen in den Kopf, einer in den Rücken und ein weiterer in die Hand. Glücklicherweise sind die Wunden keineswegs lebensgefährlich. Vor einigen Tagen schrieb er an seine Verwandten, er liebe Rosa, und da er sie nicht besitzen könne, müsse er sich und sie tödten.

Bayreuth. In einem Wäldchen in der Nähe von Oberkonnersreuth wurde der kgl. Oberbergamtsassessor Josef Reißl, vom hiesigen Bergamte, erhängt aufgefunden. Man vermuthet, daß der 64jährige allgemein beliebte Mann die That in einem Anfall von geistiger Störung begangen hat.

Brückenau. Aus einem Rhöndorf wird von einem armen Holzschnitzer berichtet, dem bei der Taufe seines 24. Kindes von dem Herrn Pfarrer die ermunternde Verkündigung zu Theil geworden sei, daß diese Kindtaufe und alle folgenden nichts kosten sollten. Trotzdem soll sich, wie man beobachtet haben will, der Hannes hinter den Ohren gekratzt haben.

Murnau. Posthalter Bayerlacher ist im Alter von 39 Jahren gestorben.

Neuötting. Die 19jährige Dienstmagd des Bauern Eichinger von Buchholz, Gemeinde Erlbach bei Neuötting, war mit diesem in der Districts-Kiesgrube zwischen Leonberg und Prach beschäftigt, Kies aufzuladen, wobei die Magd durch nachgebende Kiesmassen verschüttet und todtgedrückt wurde.

Nürnberg. Vom Schwurgericht wurde der Postmeister Joseph di Bello von Ansbach zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Bei einer Kassenvisitation hatten 3800 M. gefehlt, die am anderen Tage durch die Hilfe eines Verwandten gedeckt wurden.

Passau. Der Domdekan Georg von Freund ist im 84. Lebensjahre gestorben.

Zweibrücken. Für einen größeren Theil der Insassen des hiesigen Gefängnisses wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach mit nächstem die Haftsituation bedeutend ändern. Das kgl. Landgestüt plant nämlich auf seiner Filiale Eichelscheiderhof bei Waldmohr weitgehende, voraussichtlich sehr lohnende Culturarbeiten im bruchigen Boden und will dazu Sträflinge verwenden unter entsprechender Ueberwachung.

Haßfurt. Letzthin hatte der Schmied Schenk mit einigen Personen um einen Hektoliter Bier gewettet, daß er in den Löwenkäfig einer Menagerie, die hier zur Schau gestellt war, gehen wolle. Brüllend sprang ihm die Löwin entgegen, eine brennende Cigarre, die der Wagehals der Bestie entgegenhielt, trieb sie jedoch zurück und mit heiler Haut konnte der Schmied den Käfig wieder verlassen.

Landshut. Der Metzgermeister Johann Maier, am Promenadenplatz wohnhaft, hat sich erschossen. Zerrüttete finanzielle Verhältnisse sollen die Ursache des Selbstmordes sein.

Memmingen. Der Söldner Kraich in Unterrieben wurde in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Dieser Unmensch hat seinem etwa sechs Wochen alten Kinde Tabaksaft eingegeben und als die Vergiftung nicht tödtlich wirkte, demselben fünf Rippen eingedrückt, das Schlüsselbein zerbrochen und ihm die Hirnschale eingeschlagen. Ein schon voriges Jahr verstorbenes Kind soll ebenso aus dem Leben geschieden sein, weshalb die Leiche ausgegraben wird. Der Thäter zeigt keine Spur von Reue.

Württemberg.

Stuttgart. In Weingarten ist der langjährige Dirigent der Kapelle des Inf.-Rgts. Kaiser Wilhelm, Musikdirector Karl Büttner, nach schwerem Leiden gestorben.

Neckarsulm. Der 73jährige pensionirte Landjäger Joh. Dengler brachte sich in den städtischen Anlagen mit einem Revolver vier Schüsse in den Kopf bei. Er wurde dort noch lebend aufgefunden, jedoch ist keine Aussicht auf Rettung seines Lebens vorhanden. Ein längeres Leiden, welches seinen Geist umnachtete, scheint ihn zu diesem traurigen Schritt getrieben zu haben.

Oberndorf. Unter Führung des Herrn Ingenieur Kemaledin-Bey vom Polytechnikum in Konstantinopel kamen 14 junge türkische Militärschüler hier an, welche in der Waffenfabrik Mauser dahier sich über die Herstellungsart, bezw. Kenntniß der Feuerwaffen weitere Ausbildung verschaffen sollen.

Besigheim. Neulich Nachmittags stürzten im Niedernberg einige Weinbergmauern ein. Durch die herabrollenden Steine und Felsblöcke wurde bedeutender Schaden angerichtet. Ein großer Steinblock fiel auf das unten vorüberführende Schienengeleise. Der kurze Zeit darauf von Stuttgart kommende Zug mußte halten, bis unter Aufbietung zahlreicher Mannschaft das Hinderniß aus dem Wege geräumt war.

Biberach. Der an dem Hutmacher Riß am Aschermittwoch begangene Mord ist von der Frau des Getödteten verübt worden. Dieselbe hat nun dem Untersuchungsrichter ein volles Geständniß abgelegt, ja sogar erklärt, daß sie zu dem geplanten Zwecke sich in letzter Zeit im Schießen geübt habe. Riß wurde, während er schlafend im Bette lag, in den Kopf geschossen und erlag seiner Verwundung.

Eßlingen. Das 8jährige Söhnchen des Lackirers Wacker fiel neulich Mittags in der Nähe der neuen Brücke in den Neckarcanal und ertrank.

Kirchheim u. T. Erhängt hat sich die 52jährige Wittwe M. von hier an dem Zimmerofen. Das Motiv zu dieser unseligen That ist unbekannt.

Leutkirch. Letzthin brach in der Scheuer des Bauern Franz Joseph Lämmle Feuer aus, welches, durch die vielen Stroh- und Futtervorräthe genährt, ungeheuer rasch um sich griff und die Scheuer nebst dem Wohnhaus vollständig einäscherte.

Mühlacker. Auf traurige Weise verlor im benachbarten Lienzingen der 9jährige Sohn des Landwirths Straub das Leben. Er wollte in einem Nachbarhause beim Angersenmahlen helfen, brachte die Hand in die Mühle und verlor den Mittelfinger der linken Hand. Als der Arzt zugezogen wurde, war Hilfe zu spät, und der hoffnungsvolle Knabe erlag dem Starrkrampf.

Münsingen. In Dottingen hat der 64 Jahre alte Bauer Sebastian Ostertag von dort in der Alteration darüber, daß sein Pferd und sein Futtervorrath im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft werden sollten, seine Scheuer angezündet, die denn auch abgebrannt ist. Nach dem Anzünden soll er versucht haben, sich zu erschießen, wurde aber daran verhindert. Ostertag wurde von dem Stationscommandanten in Haft genommen.

Wangen, OA. Cannstatt. Mechaniker Rebhuhn wurde wegen Verdachts der Wechselfälschung verhaftet. Das von demselben erbaute Fabrikanwesen für Staubfangmaschinen, welches mit Wasserleitung, Dampfheizung und elektrischem Licht ausgestattet ist, kommt im nächsten Monat zum Zwangsverkauf.

Baden.

Blumenfeld. Hier wird nunmehr auch ein neues Krankenhaus mit einem Nebengebäude erstellt werden, wozu die Pläne und Voranschläge bereits fertiggestellt sind. Nach diesen soll das Hauptgebäude auf 41,748 M., das Nebengebäude auf 8,857 M. zu stehen kommen.

Bruchsal. In einem Hause der Huttenstraße wurde der 25 Jahre alte, ledige Taglöhner Josef Schleicher erhängt aufgefunden.

Burbach. Dieser Tage verunglückte in der Schöllbronner Steige auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Bürgermeister Artmann von hier bei seinem Fuhrwerk. Er war sofort todt. Die Gemeinde verliert einen tüchtigen Ortsvorstand.

Freiburg. Vor Kurzem ist der bekannte Herrenreiter Hauptmann Freiherr Senfft v. Pilsach den Verletzungen erlegen, die er im Herbst 1893 beim Trainiren seines Pferdes für das hiesige Rennen davontrug. Die unmittelbare Todesursache war ein aus der damaligen Gehirnerschütterung hervorgegangenes Ohrenleiden.

Heidelberg. Neulich Morgens wurde Musiklehrer Reinhard, Dirigent der Liederhalle, bei der Diemerei todt aufgefunden. Die Todesursache ist noch nicht aufgeklärt; man vermuthet, daß er durch einen Fall um's Leben gekommen ist.

Lörrach. Die Eheleute Anton Schwäble starben im Spital nahezu gleichzeitig. Nur 4 Stunden lagen die Todeszeiten auseinander.

Mannheim. Die Leiche des Grenadiers Zimmermann II. vom hiesigen Grenadierregiment Nr. 110 wurde im Rheine bei Nierstein geländet.

Rheinbischofsheim. Der Krämer Köster ist im Bette von einem Unbekannten durch Beilhiebe schwer verletzt worden. Der Thäter entkam, Beil und Ueberzieher zurücklassend. Ob ein Racheakt oder Raubmordversuch vorliegt, ist noch nicht bekannt.

Waldmühlbach. Während der Krankheit des Landwirths Karl Schäfer hier, der nach einer Krankheit von 8 Tagen, erst 34 Jahre alt, verschieden ist, lag dessen treuer Hund, ohne sich zu rühren oder einen Laut von sich zu geben, stets vor dem Bette des Kranken. Als der Herr aber gestorben war, lief der Hund in den Stall, wo er sich niederlegte, die Annahme jeglicher Nahrung verweigerte und so verendete. Er hat sich buchstäblich aus Trauer um seinen Herrn verhungern lassen.

Villingen. Uhrmacher Rapp von Schwenningen, welcher vor etwa einem Jahre wegen eines im Zollhäusle verübten Mordversuchs zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hat sich im Zuchthaus in Bruchsal erhängt.

Oesterreich.

Wien. Dieser Tage hat der 17jährige Lehrjunge Anton Czernoch in der Werkstätte seines Dienstgebers seine 24jährige Geliebte, eine Köchin, durch einen Revolverschuß in das Hinterhaupt getödtet und sich hierauf durch einen Schuß in die rechte Schläfe selbst das Leben genommen. Der junge Bursche besuchte noch die Fortbildungsschule; er war nicht ohne Intelligenz, doch hatte er durch aufregende Lektüre seine ohnedies leicht erregbare Phantasie in einen krankhaften Zustand versetzt.

Graz. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde in den letzten Tagen eine Anklage wegen Hochstapelei, verbotener Rückkehr und Falschmeldung verhandelt, die gegen den 1847 in Ungarn geborenen Ignaz Mayer, der in den fünfziger Jahren vom Juden- zum Christenthum übergetreten war, erhoben wurde. Mayer kam nach einer wechselvollen Carriere unter falschem Namen nach Wien, Linz und zuletzt nach Graz, wo er als „Baron" Koppenheier auftrat, ein verschwenderisches Leben führte, in die besten Gesellschaftskreise, u. a. auch in das Haus des damaligen Landeshauptmanns, jetzigen Handelsministers Grafen Wurmbrand, Eingang fand und angeblich im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs in den österreichischen Alpenländern thätig war, in Wirklichkeit aber, wie die Anklageschrift behauptet, ein richtiges Schwindlerleben führte und Gasthofsbesitzer, Kellner, Kutscher, Schuster, Wäschelieferanten u. a. m. betrog. Die Freisprechung Koppenheiers von der Betrugsanklage kommt ziemlich überraschend. Allerdings hatte die Anklageschrift die Beziehungen Koppenheiers zu den oberen Gesellschaftsschichten in Graz aus leicht errathlichen Gründen unberührt gelassen. — Hier hat sich der Einjährig-Freiwillige Thomas Schöberl vom 7. Inf.-Regt., der Sohn eines geachteten Kaufmanns, erschossen. Er soll auf eine beleidigende Außerung eines Civilisten nicht reagirt und sich dadurch die Aussicht auf die Officierscharge verscherzt haben.

Innsbruck. Der Taglöhner Jos. Mair, der am 21. Sept. v. J. die Taglöhnerin Anna Isser und die Kellnerin Philomena Würtemberger in der Nähe von Ambras grausam ermordet hat, ist nach geheim durchgeführter Verhandlung von den Geschworenen schuldig gesprochen und zum Tode durch den Strang verurtheilt worden.

Linz. In Rottenegg bei Ottensheim wurde ein Haus durch eine Lawine verschüttet und zerstört. Unter den Trümmern des Hauses wurden drei Personen todt aufgefunden.

Schweiz.

Bern. Um dem Duellunwesen kräftig zu steuern, ermächtigte der Regierungsrath die Erziehungsdirektion zur Relegation (schimpflichen Entlassung) der fehlbaren Studenten. — In Biel ist der Vergolder Fritz Moser durch einen Bienenstich um's Leben gekommen. Er wurde im Garten von einer Biene unterhalb des Auges gestochen, fiel sofort in Ohnmacht und war nach einer Viertelstunde ein todter Mann.

Graubünden. Man bereitet das 400jährige Jubiläum der Schlacht an der Calven (1499) vor.

Luzern. Mit Bundeshülfe wird in Luzern eine Brieftaubenstation errichtet.

St. Gallen. Hier starb Herr Heinrich Bürgi, ehemaliger Oberingenieur der V. S. B.

Uri. Statt den unmalerischen Metallreliefs sollen am Thurm hinter dem Telldenkmal Gemälde angebracht werden.

Waadt. Ein einsames Leben führte der Wächter Sewer aus Leuk bei den Kobalt- und Nickelminen hinten im Turtmannthal. Für mehrere Monate verproviantirt kam der Mann den ganzen Winter nicht aus seiner Klause und sah vom 27. Nov. bis 26. Februar kein lebendes Wesen außer zwei Berghühnern und einem Wiesel. Hoffentlich hat er auch Bücher bei sich gehabt.

Zürich. Der Thurgauerverein in Winterthur stiftet für den Gabentempel des Schützenfestes das Lied: „O Thurgau, du Heimath, wie bist du so schön." Die Notenlinien sind Goldfäden, die Notenköpfe Zehnfrankenstücke. Das Liedlein kostet 600 Fr.

— **Der untergegangene** Kreuzer „Reina Regente" galt für eines der besten und stärksten Schiffe der spanischen Marine. 1887 mit einem Kostenaufwande von 25 Millionen Pesetas in Glasgow erbaut, hat er eine Länge von 91, eine Breite von 15 1-2 und eine Höhe von 9 Meter und ist 4770 Tonnen groß. Er verfügte über 13 Boote, darunter 3 Dampfbarkassen. Mächtige Maschinen verliehen dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen bei normalem Kohlenverbrauch. Besonders zeichnete es sich aber durch eine außerordentlich starke Artillerie aus: 4 Hontoriakanonen von 24 Centimeter, jede 21 Tonnen wiegend, 6 von 12 Centimeter, 6 Nordenfeldtgeschütze von 57 Millimeter, 4 Hotchkißkanonen, 2 Revolverkanonen, ferner 5 kleinere Geschütze für Landungszwecke, 5 Torpedolancirrohre; zahlreiche Geschosse, 20 geladene Torpedos, 275 Mausergewehre u. s. w. befinden sich ebenfalls an Bord. Das Schiff hatte den Fehler, mit dem Vordertheil zu sehr zu wippen, was man in Marinekreisen der zu starken Geschützbelastung zuschreibt. Da schwerer Seegang unter solchen Umständen dem Schiffe leicht gefährlich werden konnte, so beabsichtigte man bereits im Jahre 1892, die 24 Centimeter-Kanonen gegen leichtere Geschütze umzutauschen; leider wurde dieser Entschluß nicht ausgeführt. Der jetzige Commandant war der Capitän zur See Francisco Sanz de Andino y Marti, ein alter, erfahrener Seemann. Die Besatzung bestand aus etwa 420 Mann.

— **Einen schauerlichen** Fund machte dieser Tage in der Nähe der Eckmühlschlucht bei Oran ein Spanier beim Holzsammeln. Ein menschlicher Fuß ragte aus dem Boden hervor und war von wilden Thieren halb verzehrt. Die Leiche, zu der der Fuß gehörte, fand man erst nach Entfernung einer dreifachen Schicht von Erde, Reisig und Feldsteinen. Man erkannte in dem Leichnam den des am 3. Januar d. J. verschwundenen elfjährigen Osman-ould-Kara; nur die Schreibmappe des sehr fleißigen und klugen Knaben, der sehr gut französisch sprach, hatte man seiner Zeit gefunden. Man konnte nur noch erkennen, daß er seinen Tod durch Erwürgen gefunden und daß ihm der Mörder die Arme gefesselt hatte. Die Nachforschungen wurden auf's Eifrigste wieder aufgenommen; vor allem suchte man nach einem alten arabischen Schriftgelehrten, der den Vater hatte trösten wollen und Aeußerungen gethan hatte, als wisse er Genaueres über den Verlust seines Kindes. „Gras ist darüber gewachsen!" soll er sogar gesagt haben, was allerdings wirklich der Fall war. Der Knabe soll übrigens eine verhängnißvolle Eigenschaft in seiner Handfläche, nämlich eine äußerst selten vorkommende, vom kleinen Finger zum Zeigefinger gehende Linie besessen haben. Das Blut des Menschen, der diese Linie besitzt, hat aber nach einem dortigen Aberglauben die Kraft, die Anwesenheit von vergrabenen Schätzen anzuzeigen.

— **Noch immer ist der** internationale Handel mit „weißen Sklavinnen" im Schwunge. Schon seit längerer Zeit hatte die Polizei von Rotterdam eine dort wohnende Ungarin wegen dieses Handels in Verdacht, doch gelang es nicht, das Weib zu überführen. Vor einigen Tagen wurde der Rotterdamer Behörde durch ein Schreiben ohne Unterschrift aus Brüssel angezeigt, daß die Ungarin im Begriffe stehe, ein neues Geschäft zu machen, und zwar handle es sich um eine 17jährige Antwerpnerin, die durch die Kupplerin an ein Haus nach Riga verkauft werden solle. Als die Polizei darauf die Ungarin aufsuchen wollte, war diese verschwunden; dagegen gelang es, die sofortige Verhaftung der Inhaberin des Hauses in Riga zu bewirken. Zugleich erfuhr die Rotterdamer Polizei, daß die Ungarin mit ihrem Opfer nach Berlin abgereist sei, doch traf eine dorthin aufgegebene Depesche zu spät ein, da die Ungarin das Mädchen in Berlin einem von Brüssel dort angelangten „Stellenvermittler" übergeben hatte, der sofort mit ihm nach Riga abgedampft war. Die Ungarin befindet sich bereits im Gefängniß. Gegenwärtig weilt ein holländischer Polizei-Inspector in der Angelegenheit in Antwerpen und die Untersuchung hat ergeben, daß das Mädchen von Antwerpen zunächst nach Brüssel befördert und dort verhandelt worden ist. Der „Stellenvermittler" befindet sich noch auf freiem Fuße.

— **Ein ebenso seltsamer** wie interessanter Kampf, nämlich zwischen einem Habicht und einem Fischotter, ist neulich auf dem Frischen Haff von Fischern beobachtet worden. Diesen waren schon seit einiger Zeit zwei Fischotter aufgefallen, die sich aus der Wuhne auf das Eis gewagt hatten. Bald wurden sie nun auch gewahr, wie ein starker Habicht herbeigeflogen kam und sich unweit der beiden Fischottern auf die Eisfläche niederließ. Doch bald stieg er wieder in die Lüfte, um blitzschnell auf einen der beiden Fischotter zu stoßen, den er im Rücken mit den Krallen ergriff, während der andere in die Wuhne zu entkommen vermochte. Zwischen den beiden Raubthieren entspann sich nun ein verzweifelter Kampf, bei dem der Fischotter mit Erfolg seine Gewandtheit aufwendete, denn bald hatte sein scharfes Gebiß die Kehle des Habichts erfaßt, und nachdem der Kampf etwa zehn Minuten gedauert hatte, blieb der Sieg auf Seiten des Fischotters. Der Raubvogel blieb todt auf dem Kampfplatze, während der Sieger nach vollbrachter That in's Wasser tauchte. Der Hals des Habichts war vollständig durchgebissen, so daß Kopf und Körper nur noch ein schmaler Hautstreifen zusammenhielt.

— **In Paris wurde dieser** Tage ein älterer Mann Namens Girard vor Hunger bewußtlos aufgelesen und in die nächste Apotheke gebracht. Man setzte dem bedauernswerthen Manne eine warme Suppe vor und bemerkte nun, daß ihm das rechte Auge gänzlich fehle. Hierüber befragt, erzählte er die folgende Leidensgeschichte: Vor längerer Zeit hatte er durch einen Unfall sein rechtes Auge verloren, das durch ein Glasauge ersetzt wurde. Als er nun seit einigen Wochen infolge von Arbeitslosigkeit mit dem Hauszins in Rückstand kam, mußte er seinem Hausherrn das Glasauge in Pfand geben. Nun konnte er erst recht nirgends Arbeit finden. Eine Collecte, die unter den empörten Zuhörern veranstaltet wurde, setzte den Bedauernswerthen in die Lage, sein Auge wieder einzulösen.

— **„La Révolte"**, das Pariser anarchistische Blatt, dem das Lebenslicht im vergangenen Frühjahr ausgeblasen wurde, wird im Laufe des Monats Mai unter dem Titel „Le Nouveau Temps" wieder an das Tageslicht treten. An diesem Blatte wird der berüchtigte Schuster Jean Grave als verantwortlicher Redacteur wie früher bereits an dem Blatte „La Révolte" thätig sein, als Mitarbeiter Elysée Reclus, Fürst Peter Krapotkin, Ajalbert u. A., alles Männer, die ihren politischen Gesinnungen entsprechende flammende Artikel in diesem Blatte veröffentlichen werden.